Michael Buhlmann

Mathematikaufgaben

> Analysis

> Mehrdimensionale Funktionen

Aufgabe: Gegeben ist die Funktion

$$f(x,y) = x^2 y^2.$$

Bestimme Minima und Maxima der Funktion im Bereich $x^2+y^2 \le 1$.

Lösung: I. Eine Funktion zweier Veränderlicher z = f(x,y) ordnet einem Paar von reellen Zahlen x, y eine reelle Zahl z zu. Im Falle von Stetigkeit und Differenzierbarkeit lassen sich die Funktionen mit Hilfe der partiellen Ableitungen differenzieren:

$$f_x(x, y) = \frac{\partial f(x, y)}{\partial x}, \ f_y(x, y) = \frac{\partial f(x, y)}{\partial y}$$

heißen die 1. partiellen Ableitungen nach x und y,

$$f_{xx}(x,y) = \frac{\partial^2 f(x,y)}{\partial x^2}, \ f_{xy}(x,y) = \frac{\partial^2 f(x,y)}{\partial x \partial y}, \ f_{yx}(x,y) = \frac{\partial^2 f(x,y)}{\partial y \partial x}, \ f_{yy}(x,y) = \frac{\partial^2 f(x,y)}{\partial y^2}$$

die 2. partiellen Ableitungen. Dabei gilt unter der Voraussetzung der Stetigkeit der partiellen Ableitungen:

$$f_{xy}(x, y) = f_{yx}(x, y)$$

d.h.: die gemischten 2. Ableitungen sind identisch, die Reihenfolge der Differentiation austauschbar.

- II. Mit Hilfe der 1. und 2. partiellen Ableitungen lassen sich dann relative <u>Extremwerte</u> (Maxima, Minima) und Sattelpunkte von Funktionen mit zwei Veränderlichen f(x,y) wie folgt bestimmen:
- 1) Bilde die 1. und 2. partiellen Ableitungen zu f(x,y) als:

$$f_x(x,y)\,,\; f_y(x,y)\,;\; f_{xx}(x,y)\,,\; f_{xy}(x,y)\,=\, f_{yx}(x,y)\,,\; f_{yy}(x,y)\,.$$

2) Setze die 1. partiellen Ableitungen gleich null (notwendige Bedingung):

$$f_{y}(x, y) = 0$$
, $f_{y}(x, y) = 0$

Das Gleichungssystem mit zwei Gleichungen und zwei Unbekannten x, y ist nach den Unbekannten aufzulösen. Man erhält eine Anzahl von Punkten (x_1, y_1) , (x_2, y_2) , ...

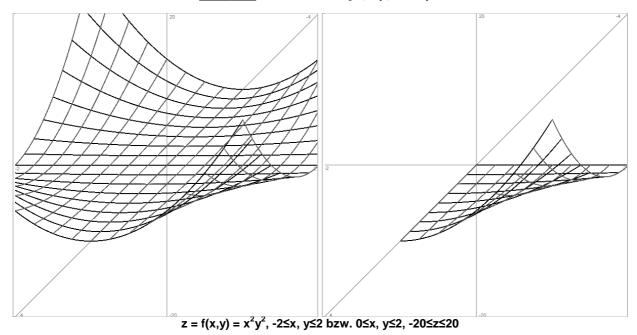
3) Die Punkte (x₁, y₁), (x₂, y₂), ... werden in die 2. partiellen Ableitungen eingesetzt, so dass der Term

$$D = \begin{vmatrix} f_{xx}(x_i, y_i) & f_{xy}(x_i, y_i) \\ f_{xy}(x_i, y_i) & f_{yy}(x_i, y_i) \end{vmatrix} = f_{xx}(x_i, y_i) \cdot f_{yy}(x_i, y_i) - f_{xy}^2(x_i, y_i)$$
 (i=1,2,...)

ausgewertet werden kann. D ist dabei die Determinante der Hesse-Matrix. Dann gilt für einen Punkt (x_i, y_i) (i=1,2,...):

- a) D > 0: Es liegt mit $f_{xx}(x_i, y_i)$ > 0 ein relativer Tiefpunkt vor.
 - D > 0: Es liegt mit $f_{xx}(x_i, y_i)$ < 0 ein relativer Hochpunkt vor.
- b) D = 0: Es ist keine Entscheidung möglich.
- c) D < 0: Es liegt ein Sattelpunkt vor.

III. Wir zeichnen zunächst den <u>Graphen</u> der Funktion $f(x, y) = x^2 y^2$:



IV. Wir bilden die partiellen Ableitungen der Funktion:

$$f(x,y) = x^{2}y^{2}$$

$$f_{x}(x,y) = \frac{\partial f(x,y)}{\partial x} = 2xy^{2}$$

$$f_{y}(x,y) = \frac{\partial f(x,y)}{\partial y} = 2x^{2}y$$

$$f_{xx}(x,y) = \frac{\partial^{2} f(x,y)}{\partial x^{2}} = 2y^{2}$$

$$f_{xy}(x,y) = f_{yx}(x,y) = \frac{\partial^{2} f(x,y)}{\partial x \partial y} = \frac{\partial^{2} f(x,y)}{\partial y \partial x} = 4xy$$

$$f_{yy}(x,y) = \frac{\partial^{2} f(x,y)}{\partial y^{2}} = 2x^{2}$$

V. Nullsetzen der 1. partiellen Ableitungen ergibt die <u>kritischen Stellen</u>, an denen lokale Maxima, Minima und Sattelpunkte der Funktion $f(x, y) = x^2 y^2$ vorliegen können:

$$f_x(x, y) = \frac{\partial f(x, y)}{\partial x} = 2xy^2 = 0 \implies x = 0, y = 0$$

$$f_{y}(x, y) = \frac{\partial f(x, y)}{\partial y} = 2x^{2}y = 0 \implies x = 0, y = 0.$$

Die kritischen Stellen (x, 0) bzw. (0, y) mit $x^2+y^2 \le 1$

VI. Die Untersuchung der kritischen Stellen mit Hilfe der Determinante der Hesse-Matrix

$$H = \begin{pmatrix} 2y^2 & 4xy \\ 4xy & 2x^2 \end{pmatrix}$$
 liefert:

Kritische Stellen (x, 0):

$$D = \begin{vmatrix} 2 \cdot 0^2 & 4 \cdot x \cdot 0 \\ 4 \cdot x \cdot 0 & 2x^2 \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 2x^2 \end{vmatrix} = 0$$

=> keine Entscheidung möglich.

Kritische Stellen (0, y):

$$D = \begin{vmatrix} 2 \cdot y^2 & 4 \cdot 0 \cdot y \\ 4 \cdot 0 \cdot y & 2 \cdot 0^2 \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} 2y^2 & 0 \\ 0 & 0 \end{vmatrix} = 0$$

=> keine Entscheidung möglich

VII. Da die Determinante der Hesse-Matrix als Entscheidungskriterium für den Typ der kritischen Stellen (x, 0) von $f(x, y) = x^2 y^2$ nicht zur Verfügung steht, muss wie folgt argumentiert werden. Es ist f(x, 0) = 0 und wegen $0 \le x^2$, y^2 für alle reellen x, y auch: $f(x,y) = x^2 y^2 \ge 0$, so dass:

$$f(x, 0) = 0 \le x^2y^2 = f(x,y)$$
 für alle reellen x, y

gilt. Es liegt also mit T(x|0|0), $|x|\le 1$, ein nicht isoliertes Minimum der Funktion $f(x,y)=x^2y^2$ vor. Analog ist T(0|y|0), $|y|\le 1$, ein nicht isoliertes Minimum der Funktion $f(x,y)=x^2y^2$, so dass im Bereich $x^2+y^2\le 1$ entlang y=0, $|x|\le 1$, und x=0, $|y|\le 1$, zwei aus Minima bestehende Strecken vorliegen.

VIII. Maxima, Minima der Funktion f(x,y) entlang einer durch die Nebenbedingung $\phi(x,y) = 0$ vorgegebenen Kurve lassen sich dann mit Hilfe des <u>Lagrangeschen Multiplikatorverfahrens</u> bestimmen (wenn auch nicht als solche nachweisen), d.h.:

1) Bilde die Lagrangefunktion $L(x,y,\lambda)$ mit dem Lagrangeschen Multiplikator λ :

$$L(x,y, \lambda) = f(x,y) + \lambda \cdot \phi(x,y)$$

2) Leite die Lagrangefunktion $L(x,y,\lambda)$ partiell nach x, y und λ ab:

$$\begin{split} L_x(x,y\lambda) &= f_x(x,y) + \lambda \!\cdot\! \phi_x(x,y) \\ L_y(x,y,\lambda) &= f_y(x,y) + \lambda \!\cdot\! \phi_y(x,y) \\ L_\lambda(x,y\lambda) &= \phi(x,y) \end{split}$$

3) Setze die partiellen Ableitungen gleich 0, so dass ein Gleichungssystem mit drei Gleichungen und den drei Variablen x, y und λ entsteht:

$$\begin{split} f_x(x,y) + \lambda \cdot \phi_x(x,y) &= 0 \\ f_y(x,y) + \lambda \cdot \phi_y(x,y) &= 0 \\ \phi(x,y) &= 0 \text{ (Nebenbedingung)} \end{split}$$

- 4) Löse das Gleichungssystem nach x, y auf (das Auflösen nach λ ist nicht unbedingt notwendig).
- 5) Die Lösungen x und y des Gleichungssystems sind die Koordinaten möglicher Extrempunkte der Funktion z = f(x,y) mit der Nebenbedingung $\phi(x,y) = 0$.

IX. Maxima der Funktion $f(x, y) = x^2 y^2$ können am Rand des Bereichs $x^2 + y^2 \le 1$ vorliegen, d.h., wenn $x^2 + y^2 = 1$ mit Einheitskreis und Kreismittelpunkt (0, 0) erfüllt ist. Wir bilden die Nebenbedingung: $\varphi(x,y) = x^2 + y^2 - 1 = 0$ sowie die <u>Lagrangefunktion</u>: $L(x,y,\lambda) = x^2 y^2 + \lambda(x^2 + y^2 - 1)$. Ableiten der

Lagrangefunktion und Nullsetzen der partiellen Ableitungen führen auf:

$$L_{x}(x,y,\lambda) = 2xy^{2} + 2\lambda x = 0 \Rightarrow 2x(y^{2} + \lambda) = 0 \Rightarrow x = 0, y = \pm \sqrt{-\lambda}$$

$$L_{y}(x,y,\lambda) = 2x^{2}y + 2\lambda y \Rightarrow 2y(x^{2} + \lambda) = 0 \Rightarrow y = 0, x = \pm \sqrt{-\lambda}$$

$$L_{\lambda}(x,y,\lambda) = x^{2} + y^{2} - 1 = 0$$

Aus x = 0 folgt: y = ±1; die Stellen (0, ±1) wurden schon als Minima erkannt; entsprechend liegen an den Stellen (±1, 0) Minima von $f(x, y) = x^2 y^2$ vor (siehe VII.).

X. Zur Bestimmung der Maxima auf dem Rand $x^2+y^2=1$ verwenden wir die Beziehungen $x=\pm\sqrt{-\lambda}$, $y=\pm\sqrt{-\lambda}$ und haben, eingesetzt in die Nebenbedingung $\phi(x,y)=0$ mit $x^2=y^2=-\lambda$: $-\lambda-\lambda-1=0 => -2\lambda-1=0 >> -1=2\lambda => \lambda=-0.5$,

$$x = \pm \sqrt{0.5} = \pm \frac{1}{\sqrt{2}} = \pm \frac{\sqrt{2}}{2}$$
$$y = \pm \sqrt{0.5} = \pm \frac{1}{\sqrt{2}} = \pm \frac{\sqrt{2}}{2}.$$

An den vier kritischen Stellen ($\pm \frac{\sqrt{2}}{2}$, $\pm \frac{\sqrt{2}}{2}$) liegen dann Maxima vor mit f($\pm \frac{\sqrt{2}}{2}$, $\pm \frac{\sqrt{2}}{2}$) =

$$\left(\pm\frac{\sqrt{2}}{2}\right)^2 \left(\pm\frac{\sqrt{2}}{2}\right)^2 = \frac{1}{4} \text{ wegen:}$$

$$x^2+y^2 \le 1 => y^2 \le 1-x^2 \text{ für } |x| \le 1 =>$$

$$f(x,y) = x^2y^2 \le x^2(1-x^2) = x^2 - x^4 = -(x^4 - x^2) = -(x^4 - x^2 + \frac{1}{4}) + \frac{1}{4} = -(x^2 - \frac{1}{2})^2 + \frac{1}{4} \le \frac{1}{4}.$$

Die vier Maxima lauten damit: $H(\pm \frac{\sqrt{2}}{2} | \pm \frac{\sqrt{2}}{2} | \frac{1}{4})$.

XI. Zum Vergleich bringt die Parametrisierung von $f(x, y) = x^2y^2$ entlang des Einheitskreises die

Zuordnung w(t) =
$$\begin{pmatrix} \cos t \\ \sin t \\ \cos^2 t \cdot \sin^2 t \end{pmatrix}$$
, $0 \le t \le 2\pi$, mit:

